

Ersteinst täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auwärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbetteltes,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 203.

Donnerstag, den 31. August

1871.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Abschätzungs-Commission für Feuer-Versicherung städtischer Gebäude besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Herr Stadtrath Richter, Vorsitzender,
- 2) " Zimmermeister Scharre, } als Bauverständige,
- 3) " Maurermeister Trappe, }
- 4) " Rentier Werner, } als associirte Hausbesitzer,
- 5) " Fabrikant C. Grach, }

Stellvertreter:

- 1) Herr Stadtrath Fabel, für den Vorsitzenden,
- 2) " Zimmermeister Helm, } für die Bauverständigen,
- 3) " Maurermeister Henning, }
- 4) " Gastwirth Gruneberg, } für die associirten Hausbesitzer.
- 5) " Schuhmachermeister Chr. Schaal, }

Halle, den 28. August 1871.

Der Magistrat.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Wie der „Nat.-Ztg.“ mitgetheilt wird, ist der bisherige deutsche Geschäftsträger in Paris, Graf Waldersee, abberufen und durch den Grafen Harry von Arnim als „Gesandten in außerordentlicher Mission“ ersetzt worden. Wenn die deutsche Regierung jetzt eines mit den militärischen Verhältnissen Frankreichs vertrauten Beobachters glaubt entnehmen zu können und den Augenblick für geeignet hält, einen Diplomaten von Fach in Paris seine Thätigkeit beginnen zu lassen, so wird durch diese Wiederaufnahme regelmäßiger diplomatischer Beziehungen die Aussicht auf Herstellung mehr gesicherter Verhältnisse in erfreulicher Weise näher gerückt.

— Wie der „Karlser. Ztg.“ aus Wien gemeldet wird, beabsichtigt Kaiser Franz Joseph dem Kaiser Wilhelm in diesem Herbst einen Gegenbesuch am Rhein abzustatten.

— Der „R. Ztg.“ zufolge ist von der Absicht, eine Weiterbewilligung des Pauschquantums für den Militär-Etat des deutschen Reiches zu fordern, nicht mehr die Rede. Man wird einen vollständigen und zwar sehr umfassenden Militär-Etat vorlegen resp. zu berathen haben.

— Ein Erlass des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten sagt: „In mehreren Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen ist die Cholera ausgebrochen und breitet sich mehr und mehr aus. Um dem dort herrschenden empfindlichen Mangel an Aerzten möglichst abzuwehren, ist die königliche Regierung in Gumbinnen unter Zustimmung des Hrn. Finanzministers ermächtigt, denjenigen Aerzten, welche sich ihr zur Bekämpfung der Epidemie zur Disposition stellen, während der Dauer der letztern außer den aufgewendeten Reisekosten 4 R. Diäten neben freier Fuhre zu gewähren.“

— Aus Metz schreibt man, daß nach und nach die dortige Kolonie der deutschen Bevölkerung anfängt, sich zu vergrößern; es wird dies allerdings um so bemerkbarer, als die Auswanderung der französischen Bevölkerung von Tag zu Tag zunimmt. Auf dem Lande wandert die Jugend aus Furcht vor der deutschen Wehrpflicht aus, läßt sich aber gleichzeitig für die französische Armee anwerben; in den Städten ist es hauptsächlich die wohlhabendere Einwohnerschaft, die sanguinisch genug, „auf einige Jahre“ der liebgewordenen Heimath Lebewohl sagt, — denn davon ist jeder Franzose noch überzeugt, daß die deutsche Herrschaft nur eine kurze vorübergehende Episode sein wird. — Für das Gegentheil wird die „Wacht vor Metz“ schon sorgen.

Schweiz. Von den fünf seit Ostem hier am Polytechnikum und der Universität durch den Weggang von Deutschen erledigten Professuren hat bisher noch keine durch Berufung und nur eine durch Beförderung zweier hiesiger Privatdocenten wieder besetzt werden können. Zum Direktor des eidgenössischen Polytechnikums ist der Chemieprofessor Dr. Wislicenus ernannt worden.

— Gustav Wislicenus, dessen Sohn Hugo vor fünf Jahren im Alter von 27 Jahren so traurig bei Besteigung des Tobi verunglückte, hat jetzt auch einen zweiten Sohn, Ulrich, 26 Jahr alt, verloren, ein Todesfall, der hier namentlich in den deutschen Kreisen allgemeines Bedauern erregte.

Frankreich. In der Sitzung der Nationalversammlung vom 29. d. wurde der Bericht über den in der Commission bezüglich der Prorogationsanträge endlich geeinigten Entwurf erstattet. Thiers erhält darnach den Titel eines Präsidenten der Republik, setzt seine Funktionen unter der Autorität der Nationalversammlung fort, macht die Gesetze bekannt, sorgt für deren Ausführung und darf nach vorheriger Anmeldung den Sitzungen der Nationalversammlung beiwohnen. Der Präsident und die Minister sind verantwortlich. Die Vollmächtsdauer ist von der Dauer der Nationalversammlung abhängig gemacht. Die Versammlung beschließt die Discussion auf Mittwoch.

— Das „Journal de Lyon“ veröffentlicht die Aussagen des Herrn Thiers vor der mit Ermittlung der Ursachen der Pariser Insurrection beauftragten Commission. Es finden sich in dieser Mittheilung folgende Sätze:

„Trotz allem, was darüber gesagt worden ist, glaubt Hr. Thiers nicht, daß die Preußen irgendwie ihre Hand bei diesen graufigen Ereignissen im Spiele gehabt haben. Sie sind uns im Gegentheil behülfslich gewesen, die Insurrection zu bändigen, insofern sie die Rückkehr einer großen Zahl unserer in Deutschland gefangenen Soldaten vor der festgesetzten Frist gestattet haben. Dadurch und Dank den an verschiedenen Punkten unseres Gebiets errichteten Depots hat die Armee bis auf die Zahl von 130—150 Tausend Mann gebracht werden können.“

Italien. Die clericale Partei verherrlichte den 23. d., an welchem Pius IX. die Tage Petri überschritten hat, durch mehrfache Festlichkeiten. Der Papst las an seinem Ehrentage eine Messe, damit, wie er sich jüngst ausdrückte, Gott Italien von den vielen Uebeln befreie, die es täglich mehr bedrücken. (Und Er?)

— Der Vaticanische Korrespondent der „Gazzetta d'Italia“ erfährt,



daß sich der Papst in einem an den deutschen Kaiser gerichteten sehr herzlichen Briefe für die unter Prozeß befindlichen Bischöfe verwendet habe.

— Die Blätter füllen ihre Spalten auf Kosten der Internationale. Der Befehl zur Aufhebung derselben in Neapel hatte auch einige Hausfuchungen zur Folge, welche den Behörden werthvolles Material geliefert haben sollen. In vielen aufgefundenen Briefen wird Mazzini als ein Hauptfeind der Internationale bezeichnet.

Spanien. Ungeachtet der von verschiedenen Seiten signalisirten karlistischen Bewegung glaubt der in Madrid erscheinende „Imparcial“ dennoch eine politische Amnestie mit Ablauf dieses Monats in Aussicht stellen zu können.

Amerika. Ueber die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland schreibt der Berichterstatter der „Times“ in Philadelphia Folgendes unterm 14. August: Die Kälte, welche seit einiger Zeit zwischen dem amerikanischen Staatssekretär und dem russischen Gesandten in Washington bestanden, und beinahe eine Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen herbeigeführt, hat auf Seiten Rußlands den Entschluß herbeigeführt, den Gesandten abzuweisen. Die Abberufung wurde von Seiten der Vereinigten Staaten durch ihren Gesandten in St. Petersburg wegen seiner „Pflichtvergessenheit bei offiziellen Transaktionen verlangt. Fürst Gortschakow hat — wie es heißt — beschlossen, dem Ansuchen nachzukommen.

Aus Halle und Umgegend.

Musik. Nach dem Leipziger Tageblatte waren bei dem am Sonntage stattgehabten Concerte gegen 394 Mitglieder des Söllnerbundes hier anwesend. Dieselben kehrten $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Nachts mittelst Extrazuges nach Leipzig zurück. Die Einnahme hat über 180 Thaler betragen.

Theater. Vielen hiesigen Freunden des Herrn Gumtau wird nachstehende Notiz der Nordd. Allgem. Ztg. in Berlin von Interesse sein: „Das Nationaltheater hatte am Tage seiner Eröffnung unter Hrn. Dir. Gumtau den Geburtstags Götthe's und demgemäß zur ersten Vorstellung den „Egmont“ gewählt. Wir wollen für heute nur erwähnen, daß die Gesamt-Aufführung in dem hübschen Hause einen recht würdigen Eindruck machte. Die Volksscenen waren gut arrangirt; der Director bewährte auch hier wieder den guten Ruf, der ihm gerade in dieser Beziehung von Halle aus vorausgegangen.“ Auch die National-Zeitung spricht sich in ähnlichem günstigen Sinne aus.

Wohltätigkeit. Fünf Thaler Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen Fräulein B. / S. wurden durch den Schiedsmann des 5. Bezirks heute zur Armenkasse gezahlt. Die Armentirection.

Handel und Verkehr. Gestern passirte eine bedeutende Anzahl Auswanderer, zum größten Theil aus Thüringen, unsern Bahnhof. Sie führten vieles und schweres Gepäck mit sich. Was mag die Leute aus unserm gesegneten, einigen Deutschen Vaterlande immer noch zu Tausenden jährlich über den Ocean treiben?

Auf hier eingegangenen Begleitbriefen zu Packeten aus dem königreiche Sachsen bemerkten wir eine recht praktische Einrichtung. Dieselben waren nämlich auf der Rückseite mit grünen Zetteln besetzt, welche die bekannte dringende Aufforderung an das Publikum enthielten, die abzusendenden Pakete u. s. w. mit der vollständigen Adresse des Begleitbriefes und nicht mehr mit Buchstaben oder Zeichen zu versehen.

Die Generalversammlung der Halle-Guben-Sorauer Eisenbahngesellschaft vom 21. Juni d. J. hatte, wie man sich erinnern wird, die Beschaffung der für den vollständigen Ausbau der Bahn noch erforderlichen Geldmittel durch Ausgabe von Prioritäts-Obligationen beschlossen, ohne die erforderliche Summe genauer zu fixiren. Die Direction und der Verwaltungsrath haben bei der staatlichen Obergewaltungsbehörde beantragt, diese Summe auf 4,690,000 \mathcal{R} festzustellen und zu deren Ausgabe die Concession zu erteilen. Sowohl innerhalb des Finanzministeriums wie innerhalb des Handelsministeriums war diese Summe aber beanstandet worden; man schien nur eine wesentlich niedriger gegriffene Summe bewilligen zu wollen. Durch lebhaftere Verhandlungen, welche in den jüngsten Tagen stattgefunden haben, sind nun aber die erhobenen Bedenken so gut wie ganz beseitigt und es steht voraussichtlich bald die staatliche Concession zur Ausgabe dieser neuen Obligationen zu erwarten. Im Uebrigen ist neuerdings auch dadurch eine Besserung in der Verwaltung der in Rede

stehenden Bahn eingetreten, daß die bisherigen Belgischen Mitglieder des Verwaltungsraths nunmehr ihren Austritt erklärt haben.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. L. Frauen: Freitag den 1. September Abends 6 Uhr Catechismuspredigt Herr Oberprediger Weide.

Zu St. Ulrich: Freitag den 1. September um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Schmeißer.

Eine Dorffsparkasse in Niederschlesien.

(Zur Nachahmung mitgetheilt.)

„Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme!“, so sprach der Kantor Wertschütz des Liegnitzer Kreises, verband sich mit dem Gutsherrn von Seel, dem Gerichtschulzen und andern Männern seiner Gemeinde im Jahre 1845 zur Errichtung einer Privatsparanstalt und beseitigte der Ungläubigen Frage, woher die Einlagen kommen sollten, mit der Antwort: er werde sie sich erbetteln. Was schon anderswo mehrfach gelungen ist, die Thatkraft jenes Lehrers und seiner wackern Genossen brachte es auch hier zuwege: in einer schlichten Gemeinde von nicht tausend Einwohnern ohne gewerbliches Leben und ohne Vermögen ein ansehnliches Kapital zu sammeln. Man hatte Anfangs der Sparkasse einen öffentlichen Charakter beizulegen gewünscht, stieß damit jedoch auf Schwierigkeiten und setzte erst 1855 die amtliche Bestätigung des Ortsstatutes durch, als der Mangel juristischer Persönlichkeit dem Verein zum Erliegen zu bringen drohte. Seitdem hat das Unternehmen sich eines fortschreitenden Gedeihens zu erfreuen, bis die gesammelten Einlagen der im Jahre 1868 errichteten Liegnitzer Kreissparkasse als Morgengabe dargebracht werden konnten.

Hören wir darüber, was der um das soziale Wohl und die Gewerthätigkeit unsers Staates durch seine Schriften, wie durch seine amtliche Thätigkeit wohlverdiente Geheimen Regierungsrath Ludwig Jacobi (in der Schlesischen Zeitung 1869, Nr. 467) mittheilt:

„Es hat sich auch in diesem Falle bestätigt, daß Sparanstalten dem Stecken Moses gleich Quellen hervorzulocken vermögen, von dem man früher keine Spur wahrnahm. Obwohl die Stadt Zauer nur eine Meile entfernt ist und als vielbesuchter Markort auch auf das ländliche Publikum durch ihre Sparkasse einen großen Zug ausübt, betragen doch augenblicklich die Einlagen in der Sparkasse zu Wertschütz 32,000 Thaler. Sie stammen aus dem Orte selbst und den benachbarten Dörfern. Der bei der Gründung der Sparkasse gehegte Wunsch, namentlich der dienenden Bevölkerung damit eine Wohlthat zu erweisen, hat sich so gut erfüllt, daß am Schluß des Jahres 1868 von der damaligen Einlage summe (28,709 Thlr.) 5467 Thlr. von Diensthöfen herrührten, daneben 1726 Thlr. von Gesellen und Lehrlingen, 4900 Thlr. von Kindern u. s. w. — Um die bisherige gesammte Wirksamkeit der Sparkasse in Zahlen nachzuweisen, müßte man dem jetzigen Bestande auch diejenigen Summen zurechnen, welche im Laufe der Zeit aus der Sparkasse zurückgezogen worden sind.

Man darf nicht zweifeln, daß von den jetzt vorhandenen Einlagen, sowie von den schon herausgezogenen Kapitalien ein sehr großer Theil, ohne Vermittelung der Sparkasse, den Weg des Fleisches durch die Kasse gegangen oder sonst in Puz und Flitter und allerhand Entbehrlichkeiten verzettelt und vermodert, in nutzlosen oder geradezu schädlichen Ausgaben zerronnen wären, und andererseits kann man überzeugt sein, daß die dadurch der Sparkasse geretteten Kapitalien sich kräftig erweisen, so manches Lebensglück zu begründen, so manche Betrübniß zu lindern, Vielen die dafür gebrachten sittlichen Opfer der Entzagung und Hingebung mit Wuchersinsen zu bezahlen.

Der Gemeinde Wertschütz selbst gereicht die Gründung und Fortführung einer so gemeinnützigen Anstalt nicht nur zur besonderen Ehre, nicht nur durch die Hebung und Befestigung der Vermögenslage und Lebenshaltung vieler Angehörigen zum Vortheile, sondern auch durch die allmähliche Zurücklegung eines Reservefonds von nunmehr etwa 3000 Thalern zum unmittelbaren eigenen Nutzen. Die Zahl der Landgemeinden, welche ein Vermögen von verhältnißmäßig so ansehnlicher Höhe besitzen, dürfte sehr gering sein.“

(Arbeiterfreund.)

Handel und Verkehr.

— Die vom Handelsministerium in Erlassen vom 4. October v. J. und vom 31. Juli v. J. angeregte Idee der Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte, im Sinne der §§ 108 und 142 der Gewerbeordnung zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber hat in liberalen Kreisen vielen Anklang gefunden. Der Verbandstag des deutschen Gewerkevereins hat die Einrichtung der Schiedsgerichte warm befürwortet.

— Es ist neuerdings Zweifel darüber entstanden, ob die Annoncen von nicht in dem preussischen Staate zugelassenen Lotterien nach Erlass des neuen Strafgesetzbuches noch strafbar seien. Nach einem Erlass des Ministers des Innern und des Finanzministers vom 31. v. M. ist der „Post“ zufolge der diese Annoncen verbietende Artikel 4 der Einführungsverordnung zum früheren preussischen Strafgesetzbuch ein neben dem Reichs-Strafgesetzbuch bestehendes besonderes Landesgesetz, welches, wenn es von auswärtigen, nicht in dem preussischen Staate zugelassenen Lotterien spricht, alle nicht preussischen Lotterien als auswärtige ansieht. Sollten daher in öffentlichen Blättern Loose zu nicht preussischen, in Preußen nicht ausdrücklich durch Allerhöchste Genehmigung zugelassenen Lotterien ausgeben werden, so ist die strafrechtliche Verfolgung der diese Loose ausbietenden Personen, resp. der Herausgeber der betreffenden Blätter zu veranlassen.

Postalisches.

— Päcktsendungen nach Paris können vom 1. Septbr. ab bei den Postanstalten wieder unter den früheren Bedingungen zur Beförderung auf dem Wege durch Belgien angenommen werden.

Bermischtes.

— Ueber die Cholera liegen folgende Nachrichten vor: In Königsberg waren am 26. August angemeldet: erkrankt 68 und gestorben 35 Personen; am 27. erkrankt 100 und gestorben 29 Personen. — In Hamburg ist am 28. der erste Fall constatirt. — In Altona sind vom 19. bis 26. d. 16 Fälle von Cholera und 6 Fälle von Brechruhr, im Ganzen 22 Fälle mit tödtlichem Ausgange vorgekommen.

— Der Verein der deutschen Privateisenbahnen beabsichtigte bekanntlich, dem deutschen Reichskanzler einen Salon-Eisenbahnwagen zu schenken. In der Sitzung vom 13. d. hat nunmehr der gedachte Verein zum Beschluß erhoben, daß der mit allem Luxus und Komfort ausgestattete Wagen, der durch seine Konstruktion geeignet ist, alle deutschen Bahnen, die Gebirgsbahnen und die elsass-lothringischen nicht ausgeschlossen, zu befahren — auf allen deutschen Bahnen kostenfrei befördert wird, sobald derselbe von dem Fürsten oder der Fürstin Bismarck benutzt wird; daß ferner dieser Wagen einer Kontrolle nirgends zu unterwerfen ist, und endlich der Reichskanzler, Fürst Bismarck, die Station zu bestimmen hat, wo der Wagen aufgestellt werden soll.

— Der „Landauer Anzeiger“ berichtet von einem Drahtarbeiter und Schirmflücker Johann Kühnel, der in Waldbach sein vierundzwanzigstes Kind taufen ließ, wobei ihm vom Pfarrer die ermunternde Verkündigung wurde, daß diese Kindtaufe und alle folgenden nichts kosten sollten. Wir meinen, der Mann verdient das Eiserne Kreuz am weißen Bande.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substation soll nachstehendes dem Handarbeiter Christian Stahl zu Sennewitz gehörige im dasigen Hypothekensbuche Band I. unter Nr. 46 eingetragene, daselbst als Häuslerstelle sub 42 belegene, unter Nr. 30 der Gebäude-Steuerrolle mit 12 $\frac{1}{2}$ jährlichem Nutzungswerte veranlagte Hausgrundstück mit Zubehör am

18 October d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substationsrichter versteigert, und am

23. October d. J. Vorm. 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle, den 18. August 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Substations-Richter.
gez. Holze.

Aegnatron

zum Seifelothen, nebst Recept zu einer guten Seife empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

1000 Kanarienvögel werden gekauft. Offerten schleunigst abzugeben in d. Exped. d. Bl.

Stadtgymnasium.

Die Schulen der Anstalt beginnen den Unterricht des Winterhalbjahres am 10. Oct., Dienstag um 9 und um 10 Uhr. Am Sonnabend und Montag vorher (7. und 9. Oct.) werden die Neugemeldeten geprüft. Fernere Meldungen nehme ich, nach der Rückkehr von einer Reise, in der ersten Woche des October an, doch nicht mehr für die Klassen III a. und III b. sowie V b.

Dr. Rasemann.

Das Glöckner'sche
Heil- und Zugpflaster,

von den höchsten Medicinal-Behörden geprüft, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft sehr berühmt und weit verbreitet, habe ich auch jetzt auf vieles Verlangen in Halle eingeführt; es wird für folgende Leiden, laut sehr vieler Atteste, empfohlen: Krebschäden, Flechten, Karfunkel, Salzfleuk, Schwäre, Hämorrhoidalnoten, Frostballen, Sühneraugen, erfrorne oder verbrannte Leiden, sowie alle offene, aufzuehende oder zertheilende Leiden, wenn auch noch so alt, das Pflaster hat sich in allen Fällen bewährt, jede Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. ist mit meinem Stempel M. RINGELHARDT versehen; für Halle u. Umgegend nur allein zu beziehen in Halle, Löwen-Apothek am Markt.

Strohüte

zum Waschen werden jeden Tag angenommen. Zurücklieferung binnen 24 Stunden.

Strohüt-Fabrik, gr. Steinstraße 3.

Auction.

Donnerstag den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen Bahnhofstraße 11 wegen Aufgabe eines Geschäfts mehrere Mille Cigarren, einige Gr. Rollentabake u. Cigarrenabfall, ein gut gehaltenes eiserner Geldschrank, 2 Decimalwaagen, 1 Handrollwagen, Fasttage, Regale, Flaschenlager, Leitern, Tafeln, Wannen, Eimer u. dgl. m. versteigert werden.

J. A.
Lühner.

Große Kieler Fettbüchlinge à Stück 9, 10, 12 $\frac{1}{2}$ erhielt
Bolze.

Eine Parthie leere Bordeaux-Drhofte verkauft
Otto Struve, fl. Klausstr. 15.

4 Stück kleine gute Gurtenfässer sind zu verkaufen
Blücherstraße 6, 3 Tr.

Ein gr. Arbeitstisch, passend für einen Schneider, ist sehr billig zu verkaufen alter Markt 9.

Für Fabrikanten und Kaufleute empfiehlt Signirtische zum Signiren der Ballen, Kisten u. Fässer à Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Gute Schwedische Sicherheits-Zündhölzer ohne Schwefel und Phosphor à Paquet 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Schriftliche

(Copir) Arbeiten, werden bei guter Handschrift schnell besorgt
fl. Rittergasse 2.

Wöge der Jahrestag der Schlacht bei Sedan durch allgemeine Illumination u. durch Umzug der Kinder mit farbigen Laternen gefeiert werden.
Viele Bürger.

Die bedeutend höheren Preise der Steinkohlen veranlassen die städtische Gasanstalt auch eine Erhöhung der Cokspreis eintreten zu lassen und werden daher vom 1. September ab Gasanstalt

die **Tonne Coles mit 22 Sgr.**

die **Tonne Brenze (Waischlofs) mit 18 Sgr. verkauft.**

Zugleich wird auf Verlangen der Besteller der von der Gasanstalt entnommene Coles durch eigenes Geschir in die betreffenden Wohnungen gebracht. Wird das Abtragen in das Haus gewünscht, so ist dies besonders zu bemerken.

Bestellungen hierauf sind im Bureau der städtischen Gasanstalt oder in unserm Briefkasten am Eingange des Rathhauses niederzulegen.

Halle, den 30. August 1871.

Die städtische Gasanstalt.

Schröder.

Gelegenheit zum Selbstständigwerden!

Wegen Alters des jetzigen Besitzers ist in einer der lebhaftesten Nachbarstädte Halle's ein rentables Haus in bester Lage, sowie ein seit vielen Jahren darin betriebenes Geschäft (gebogene Mess- = Artikel) bei Uebergabe noch vieler unerledigt vorliegender Commissionen, käuflich abzutreten.

Reflectanten wollen ihre Adresse sub O. W. 2. in der Exped. d. Bl. gef. niederlegen.

Ein Haus

mit Laden, an einer lebhaften Lage, wird mit 4—500 Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere bei **M. Dannenberg**, gr. Ulrichsstraße 20.

Alte Sopha werden gekauft Steinstraße 25.

Haar = Arbeiten

aller Art, wie: Zöpfe, Schnüre, Broschen, Ohrgehänge, Armbänder u. werden aus dem dazu gegebenen Wirrhaar sauber und billig angefertigt bei

Hermine Stöber, Schmeerstraße 26.

Ein junger Mann (Kaufmann) wünscht seine freie Zeit mit Anfertigung schriftlicher Arbeiten, gleichviel welcher Art, auszufüllen. Gef. Offerten beliebe man unter **P. D. 125.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Anst. Mädchen von außerhalb, die 4, 5 u. 6 Jahr in Predigerhäusern gedient, mit recht guten Attesten wünschen **1. Oct.** Stellen durch **Frau Deparade**, gr. Schlamm 10 b.

Kellnerburichen sucht **Frau Deparade.**

Eine erfahrene Köchin wird zur Führung einer Restaurationswirthschaft gesucht. Antritt sof. od. Anfang September. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Ein größeres Materialwaaren- und Agentur-Geschäft in einer Residenz Thüringens sucht unter sehr günstigen Bedingungen einen Lehrling.

Offerten unter **F. G.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Zwei tüchtige Böttchergesellen sucht der Böttchermesster **Koblenz** in Trotha bei Halle.

Ein verheiratheter ordentlicher Knecht wird gesucht **Strohhof**, Kellnergasse 1.

1 Kochlehramm, Kinder-, Haus- u. Küchenmädch. finden Stellung d. **Fr. Witte**, Königsstr. 22/23.

Eine Schenkmanzell gesucht **Geiststraße 50.**

Köchinnen, Viehmädchen, Kutscher, Kuhhirten, Knechte sucht **Frau Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Ein Arbeiter in eine Stärkefabrik wird gesucht **Steinweg 17.**

Ein Mädchen in älteren Jahren wird gesucht. Näheres **Steinweg 45/46, 1 Tr.**

Auf unserer Eisengießerei finden noch einige Handarbeiter Beschäftigung.

Jung & Muft.

Zwei tüchtige Eisenreher finden in unserer Maschinenfabrik bauernbe Beschäftigung.

Jung & Muft.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung zum **15. Sept.** gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen nüchternen Pferdeknecht. R. Loest.

Eine Frau zur Aufwartung wird **1. Septem-**ber gesucht **Niemeyerstraße 4, part. links.**

Ein ordentliches Mädchen sucht baldigst einen Dienst für Alles. Zu erfr. **Spiegelgasse 11, 1 Tr.**

Ein junger Commis, der einfachen und doppelt Buchhaltung, der Correspondenz, sowie sämmtlicher Comptoirarbeiten vollkommen mächtig, sucht unter annehmbaren Bedingungen baldigst Engagement. Offerten unter **M. A. poste restante Nürnberg.**

Gesucht wird ein Kindermädchen Königsstraße 6, part.

Ein Torfmacher zum Hinschlagen wird bei hohem Lohn gesucht **alter Markt 24.**

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr. ordentl. Mädchen w. **1. October** gesucht **alter Markt 7.**

Zum **1. Sept.** w. e. unabh. Frau oder Mädch. z. Aufwartung gesucht **kl. Ulrichsstraße 27.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundl. Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör wird zum **1. October** an der neuen Promenade, Rannische Straße u. zu miethen gesucht. Gef. Offerten bittet man unter **Nr. 21.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Pünktlich zahl. Miether suchen eine Wohnung im Königs- oder Ulrichsviertel, Preis ohngefähr **20 R.** Abdr. **M. S.** in der Exped. d. Bl.

Stube u. Kammer wird von einem einz. Herrn sogleich oder **1. October** zu miethen gesucht. Abdr. abzugeben **Bauhof 4.**

2 bis 3 Parterre-Piöcen werden z. **1. October** zu miethen gesucht. Abdr. unter **Nr. 11.** bittet man in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine freundliche Kellermohnung zu vermieten. Zu erfragen **Weidenplan 13, 1 Tr.**

Wegen Umzug ist der **3te Stock**, gr. Steinstraße 73, aus **3 St., 2 K.,** Küche, gr. Boden, Keller u. Waschkhaus bestehend, zum **1. September** an ruhige Miether zu vermieten.

Der **Laden**, Klausdorferstraße 18, in welchem seit **5 Jahren** Uhrenhandel betrieben, ist pr. **1. October** er. zu vermieten; derselbe eignet sich auch zum **Comtoir.**

Ludwig Voelcke's Nachf.

Ein großer heller Laden mit Ladenstube und Gewölbe ist zu vermieten u. **1. Januar 1872** zu beziehen

gr. Ulrichsstraße 55.

Die **Bel- Etage** in meinem Wohnhause ist sofort zu vermieten und **1. October** zu beziehen. **Neue Promenade 8.** **W. Hocco.**

Böllberger Weg 9 sind **2 St., 3 K.,** u. c. nebst Gartenprom. **1. Octbr.** zu beziehen.

In einem anständigen Hause kann eine kleine Wohnung à **42 R.** abgelassen werden, doch nur an eine anständige kinderlose Familie. Näheres **Leipzigerstraße 52, im Laden.**

Möbl. St. an e. Herrn zu verm. **alter Markt 15.**

Möbl. Stube an **1** auch **2 Herren** sofort oder **1. Septbr.** zu vermieten gr. Klausstraße 12.

Eine möbl. Stube verm. **alter Markt 16, 2 Tr.**

Anst. Schlafstellen **Hallgasse 2, nahe am Markt.**

Einen gold. Ohrring verl. von der Neumühle bis **Lukenstraße 16**, das. g. Belohn. abzugeben.

Einen goldenen Ohrring verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Jägerplatz 17.**

Am Sonntag den **27. Nachmittags** auf dem Wege vom Bahnhofe bis zum Leipziger Thore einen seidenen Regenschirm verloren.

Wiederbringer erhält angemessene Belohnung **Leipziger Platz 3, im Contor.**

Restauration zur guten Quelle.

Heute **Nachmittag** **Hühnchenauslegen.**

Familien-Nachrichten.

Lieben Verwandten und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann **Louis Barth**, nach längerem Leiden heute Mittag **1 Uhr** sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet **Donnerstag** **Nachmittag 3 1/2 Uhr** von der **Königl. Klinik** aus statt. **Die Hinterbliebenen.**

Halle, den **29. August 1871.**

Gestern Abend **10 1/2 Uhr** starb nach **10tägigem** Krankenlager unser lieber guter **Gustav Ruhland**, im Alter von **5 1/4 Jahren.**

Halle, den **30. August 1871.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Volksküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Kartoffelgemüse mit Fleisch.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Suppe, saure Kalbselunge mit Kartoffeln.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am **29. August** Abends am Unterpegel **3' 10"** am **30. August** Morgs. am Unterpegel **3' 10"**